

Einladung zum Treffen von **at.indymedia.org**

2.-3. Dez. 2006 im EKH, Wielandg. 2-4, 1100 Wien



Wie viele wohl schon bemerkt haben, ist die Seite at.indymedia.org seit einigen Monaten schwer erreichbar. Dies hängt mit verschiedenen Faktoren zusammen. Maßgeblich verantwortlich sind technische Probleme, deren Lösung dringlich ansteht. Deshalb wird das kommende Treffen von at.indymedia.org sich vor allem einer baldigen Lösung dieser Probleme richten. Mit diesem Aufruf sollen deshalb gezielt Leute angesprochen werden, die sich technisch ein wenig auskennen und ihr Wissen einbringen wollen.

Da indymedia ein Projekt ist, das vor allem von den unterschiedlichsten Beiträgen der Beteiligten lebt, ist technisches Wissen jedoch keine Voraussetzung zum Mitmachen. Zur Diskussion werden ebenso eine Neuaufteilung der Moderation der Seite stehen, wie das Ziel, dass in Zukunft wieder mehr Beiträge und Features im Internet veröffentlicht oder Printausgaben produziert werden. Deshalb richtet sich der Aufruf zur Teilnahme auch an Leute, die sich an der Moderation beteiligen oder inhaltliche Beiträge erstellen (wollen).

Dass indymedia nicht nur ein lokales Projekt ist und sich keineswegs in einem nationalstaatlichen Rahmen begrenzt, zeigt der Umstand, dass es global weit mehr als 100 lokale, aktive Internetseiten und zahlreiche weitere Projekte gibt. Diese reichen von der Erstellung von Videos (siehe video.indymedia.org) und der Organisation von öffentlichen Screenings, bis hin zur gemeinsamen Berichterstattung über Ereignisse, wie zuletzt der Repression gegen den Aufstand in Oaxaca, wo u.a. der indymedia Journalist Brad Will erschossen wurde. Eine wichtige Rolle bei der Berichterstattung aus Oaxaca kommt den Radios zu. Seit langem gibt es Kooperationen zwischen Indymedia-AktivistInnen mit lokalen Radiokollektiven. Zahlreiche Streams von Community-Radios sind u.a. auf radio.indymedia.org zu finden. Auch bei der Berichterstattung vernetzter Proteste, wie dem transnationalen Aktionstag gegen Migrationskontrolle am 7. Oktober 2006 hat sich das indymedia-Netzwerk als nützlich erwiesen.

Ein neues Projekt, über das derzeit diskutiert wird, ist eine gemeinsame Seite der deutschsprachigen indymedias, die die Berichte gesammelt und übersichtlich zur Verfügung stellt (in der Fachsprache wird dies Syndication genannt). Wie dies aussehen wird und welchen Einfluss die unterschiedliche Handhabung der editorial policy der einzelnen Projekte dabei spielt, soll ebenfalls diskutiert werden. Denn eine technische Umsetzung ist nie unabhängig von einer inhaltlichen Umsetzung möglich.

Kontakt: austria@indymedia.org

Weitere Infos:

<http://at.indymedia.org>



Einladung zum Treffen von **at.indymedia.org**

2.-3. Dez. 2006 im EKH, Wielandg. 2-4, 1100 Wien



Wie viele wohl schon bemerkt haben, ist die Seite at.indymedia.org seit einigen Monaten schwer erreichbar. Dies hängt mit verschiedenen Faktoren zusammen. Maßgeblich verantwortlich sind technische Probleme, deren Lösung dringlich ansteht. Deshalb wird das kommende Treffen von at.indymedia.org sich vor allem einer baldigen Lösung dieser Probleme richten. Mit diesem Aufruf sollen deshalb gezielt Leute angesprochen werden, die sich technisch ein wenig auskennen und ihr Wissen einbringen wollen.

Da indymedia ein Projekt ist, das vor allem von den unterschiedlichsten Beiträgen der Beteiligten lebt, ist technisches Wissen jedoch keine Voraussetzung zum Mitmachen. Zur Diskussion werden ebenso eine Neuaufteilung der Moderation der Seite stehen, wie das Ziel, dass in Zukunft wieder mehr Beiträge und Features im Internet veröffentlicht oder Printausgaben produziert werden. Deshalb richtet sich der Aufruf zur Teilnahme auch an Leute, die sich an der Moderation beteiligen oder inhaltliche Beiträge erstellen (wollen).

Dass indymedia nicht nur ein lokales Projekt ist und sich keineswegs in einem nationalstaatlichen Rahmen begrenzt, zeigt der Umstand, dass es global weit mehr als 100 lokale, aktive Internetseiten und zahlreiche weitere Projekte gibt. Diese reichen von der Erstellung von Videos (siehe video.indymedia.org) und der Organisation von öffentlichen Screenings, bis hin zur gemeinsamen Berichterstattung über Ereignisse, wie zuletzt der Repression gegen den Aufstand in Oaxaca, wo u.a. der indymedia Journalist Brad Will erschossen wurde. Eine wichtige Rolle bei der Berichterstattung aus Oaxaca kommt den Radios zu. Seit langem gibt es Kooperationen zwischen Indymedia-AktivistInnen mit lokalen Radiokollektiven. Zahlreiche Streams von Community-Radios sind u.a. auf radio.indymedia.org zu finden. Auch bei der Berichterstattung vernetzter Proteste, wie dem transnationalen Aktionstag gegen Migrationskontrolle am 7. Oktober 2006 hat sich das indymedia-Netzwerk als nützlich erwiesen.

Ein neues Projekt, über das derzeit diskutiert wird, ist eine gemeinsame Seite der deutschsprachigen indymedias, die die Berichte gesammelt und übersichtlich zur Verfügung stellt (in der Fachsprache wird dies Syndication genannt). Wie dies aussehen wird und welchen Einfluss die unterschiedliche Handhabung der editorial policy der einzelnen Projekte dabei spielt, soll ebenfalls diskutiert werden. Denn eine technische Umsetzung ist nie unabhängig von einer inhaltlichen Umsetzung möglich.

Kontakt: austria@indymedia.org

Weitere Infos:

<http://at.indymedia.org>

